

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



AUSGABE 4 DEZEMBER 2020



Beschwingt

Verein mit neuem
Namen und neuem Logo

Verliebt

Plakataktion aus Altona,
für Altona



Beschlossen

90. ordentliche
Vertreterversammlung



Das beliebte Kinderfest des Altonaer Spar- und Bauvereins geht online. Dafür gab es eine Fernsehaufzeichnung ohne Publikum und mit ganz viel Abstand (hier Mirko mit seinen jungen Drummer). S. 15

Der neu gewählte Vorstand des Vereins „Vertrautes Wohnen“ vom Titel (v.l.n.r.): Petra Böhme, Doris Seguin, Ulrich Krebbel, Meike Grieger und Gerda Fatum.



inhalt

AUSGABE 04/2020

ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

- 4 Aktuelles aus der altoba**
Zu Besuch im ...
Café The Special Connection
Ticker: Neubau und
Modernisierung, Sielsanierung
90. ordentliche Vertreterversammlung
Kundencentrum Sparen
- 6 Innenhofkonzertreihe**
Prokura für Thomas Saath
NDR-„nordstory“ ausgezeichnet
Liebeserklärung an Altona
- 8 Schwerpunkt**
MIA Miteinander aktiv e.V.
- 10 Wohnen und mehr**
Baakenhafen: drittes altoba-Projekt
Balkone für den Röhrigblock
Ticker Gewerbemieter
Mitgliederjubiläen
Comic
- 12 Dankeschön an die Freiwilligen**
An die Gemeinschaft denken
Buchungstool geht online
Regeln zur Untervermietung

AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 16 Für bare Münze**
- 17 Falsche Polizeibeamte**
- 18 Neue Grundsteuer**
- 20 Rezept: Nougat-Lebkuchen**
- 21 Rätsel/Impressum**
- 22 Weihnachtstipps Hamburg**
- 23 Grüne Weihnachten**

Liebe Mitglieder,



auch die letzte „bei uns“-Ausgabe dieses Jahres steht im Zeichen von Corona. Unser Genossenschaftsleben ist trotz der Pandemie über den Herbst wieder in Fahrt gekommen. So haben die ordentliche Vertreterversammlung und die Mitgliederversammlung des Vereins „Vertrautes Wohnen“ stattgefunden. Der Verein wird übrigens in Zukunft mit neuem Namen und neuem Logo auftreten. Mehr dazu finden Sie auf unserer Schwerpunktseite und dem Titel.

Für die Feiertage wünschen wir Ihnen – in kleinerem Kreis, gemeinsam mit Ihrer Familie, Ihren Freunden oder Nachbarn – besinnliche Stunden. Bitte bleiben Sie weiterhin gesund, geben Sie auf sich, Verwandte und Bekannte acht und kommen Sie gut in das neue Jahr 2021.

Wir grüßen Sie herzlich.

THOMAS KUPER UND BURKHARD PAWILS

Vorstandsmitglieder der Altonaer Spar- und Bauverein eG



Wo pinkelte Sir Paul McCartney?

„Der ‚St. Pauli Nachtwächter‘ weiß es. Diese ganz besondere Stadtführung hat im Winter noch mehr Charme, weil sie dann immer unter dunklem Himmel stattfindet. Wenn wir Besuch haben, buchen wir für unsere Gäste die Nachtwächter-Tour. Sie ist unterhaltsam, liefert lustige und spannende Anekdoten und ist so ganz und gar hanseatisch-kiezig. Das gibt es nirgendwo sonst auf der Welt.“ (Meike Grieger, altoba-Mitglied)

www.stpaulinachtwaechter.de



NACHGEFRAGT

Draußen im Winter

Es ist dunkel, es ist kalt. Wir gehen trotzdem vor die Tür und genießen die erfrischende Luft. Nur wohin? Wir haben uns im altoba-Team und unter -Mitgliedern umgehört.

Keine Angst vor kaltem Wasser

„Ich habe das Stehpaddeln – heudeutsch: Stand-up-Paddling – in diesem Sommer für mich entdeckt. Wann immer ich konnte, war ich mit meinem aufblasbaren Board beispielsweise auf der Alster und ihren Seitenarmen unterwegs. Eine tolle Möglichkeit, in Corona-Zeiten gemeinsam Sport zu treiben. Denn für die Einhaltung der Abstandsregel ist automatisch gesorgt. Um auch in der kalten Jahreszeit die Natur vom Wasser aus genießen zu können, habe ich mir einen Trockenanzug zugelegt. Damit wäre ich auch bei einem Sturz ins kalte Wasser auf der sicheren Seite.“ (Silke Kok, altoba-Abteilungsleiterin Kommunikation und Soziales)



Immer schön im Kreis

„Zugefrorene Seen oder Flüsse sind schon lange eine absolute Rarität in Hamburgs Norden. Wie gut, dass es da die Eisbahn in Planten un Blomen gibt. Sie ist mit einer Fläche von 4.300 Quadratmetern die größte Europas – und fühlt sich an sonnigen, eiskalten Tagen trotzdem häufig so an, als wäre sie zu klein, so viele Läufer tummeln sich auf dem blitzblanken Eis. Wenn ich kann, gehe ich deshalb vormittags dorthin. Mit ein wenig Glück hat man die Eisbahn dann fast für sich allein.“ (Iakovos Fantidis, Kundenberater im altoba-Mieterzentrum Ottensen)

www.eisarena-hamburg.de



Boßeln: Achtung, Gräben

„Wir lieben es. Die Luft ist schneidend, die Füße stecken in dicken Stiefeln, die Mütze ist tief ins Gesicht gezogen: Wenn eine Gruppe von mindestens acht Personen über die Feldwege und Deiche Norddeutschlands zieht, dann ist klar: Hier wird geboßelt. Der beliebte friesische Volkssport, bei dem zwei Mannschaften mit Bollerwagen eine Kugel vor sich herkegeln, ist in der kalten Jahreszeit besonders schön. Denn auf dem Weg gibt es den ein oder anderen ‚Boßelschluck‘ und am Ziel ein deftiges Abendessen.“ (Tanja Wulf, Beraterin im altoba-Sozialmanagement)

www.boßeln-for-friends.de

O Tannenbaum – jetzt geht's dir an den Stamm

„Tannenbaumschlagen ist für uns und viele andere Familien eine feste Adventstradition. Man streicht durch die Schonung, schätzt Größen und Nadelform ab und freut sich, wenn der Stamm schön gerade steht. Nach der meist schweren Entscheidung – schließlich schmückt der Baum die Wohnung über einige Wochen – und dem Anspitzen des Stamms gibt es Bratwurst vom Grill, Punsch oder heißen Kakao.“ (Familie Grötzinger, altoba-Mitglieder)

Traditionelles Tannenbaumschlagen im Wildpark Lüneburger Heide: www.wild-park.de





Jean-Baptiste
Fraydenberg
mit seiner
Mitarbeiterin
Marieyella Gellert.

ZU BESUCH IM ...

Café The Special Connection

Die altoba-Gewerbemietter Ekaterina und Jean-Baptiste Fraydenberg haben sich im Januar 2020 mit dem eigenen Café am Fischmarkt ihren Traum verwirklicht. Im TSC, wie sie The Special Connection schnell nennen, verwöhnen sie die Gäste gemeinsam mit ihrem Team an 6 Tagen die Woche. Am Dienstag legen sie eine „kreative Pause“ ein, um neue Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen.

Im Mittelpunkt ihres Angebots steht feiner Spezialitätenkaffee, zu dem hausgemachte Kuchen, Frühstück und Lunchgerichte serviert werden.

„Wir verarbeiten ausschließlich regionale, hochwertige Zutaten, darunter viele vegane und glutenfreie“, sagt Jean-Baptiste Fraydenberg. „Bei allem, was wir tun, geht es darum, einen minimalen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen – und außerdem darum, im Team und mit unseren Gästen in einer besonderen Verbindung zu bleiben, eben einer ‚special connection‘.“

.....
www.the-special-connection.de

TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG

++++ Im Dezember 2020 rollen die Umzugswagen der Baugemeinschaften **BLISS UND MADSET IN DEN BLOCK IB.03 DER MITTE ALTONA**.

Mit Fertigstellung des dritten Projekts hat die altoba insgesamt 142 Wohnungen zum neuen Quartier beigetragen. ++++ In der **MAX-BRAUER-ALLEE 71** hat die altoba die Modernisierung von 7 Wohnungen abgeschlossen und 5 neue Wohnungen sind entstanden. Nebenan, in der ehemaligen Geschäftsstelle, errichtet die Genossenschaft voraussichtlich bis Sommer 2021 14 neue Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten. ++++ Im Frühjahr 2021 startet der 5. Bauabschnitt der **MODERNISIERUNG REICHARDTBLOCK**. Zwischen- durch gibt es für die Mitglieder eine kurze Verschnaufpause von den Arbeiten.

++++ Die **MODERNISIERUNG BORNHEIDE 80/82** wird am 11.01.2021 mit dem 5. Wohnungsstrang fortgesetzt.

SIELSANIERUNG ++++ IM GERICHTSBLOCK IST DER ERSTE BAUABSCHNITT DER SIELSANIERUNG ERFOLGREICH BEENDET. Alle Mitglieder konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Der zweite Bauabschnitt beginnt Mitte Januar.



Bauschild an der
Max-Brauer-Allee 69/71

Neubau und
Modernisierung



Spät, aber immerhin

Die 90. ordentliche Vertreterversammlung als Höhepunkt des Genossenschaftsjahrs ging am 29.10.2020 über die Bühne – und fasste alle noch erforderlichen Beschlüsse zum Geschäftsjahr 2019. Einschränkungen aufgrund von Corona gab es an mehreren Stellen.

So konnte die Versammlung nicht wie im Genossenschaftsgesetz festgeschrieben bis zum 30.06. durchgeführt werden. Außerdem gab es die Ausnahme, dass nach dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht der Aufsichtsrat in der gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand am 08.06.2020 den Jahresabschluss 2019 außerplanmäßig festgestellt hat. Somit konnte u.a. die Auszahlung gekündigter Geschäftsanteile pünktlich bis zum 30.06.2020 erfolgen.

In den Räumlichkeiten der Hamburg Messe und Congress GmbH entschied die noch amtierende Vertreterversammlung unter anderem über den Lagebericht des Vorstands, den Bericht des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns und den Tag der Dividendenauszahlung. Es waren die letzten Entscheidungen der 2015 gewählten Vertreterversammlung. Mit Veranstaltungsende nahmen die in diesem Jahr neu gewählten 111 Vertreterinnen und Vertreter und 32 Ersatzvertreterinnen und -vertreter ihr Amt auf.

Die Mandatszeiten der Aufsichtsratsmitglieder Silvia Nitsche-Martens, Ulrich Krebbel und Sven Stegelmann liefen turnusgemäß ab. Alle drei stellten sich zur Wiederwahl und wurden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen für weitere 3 Jahre im Amt bestätigt.



Hoffentlich eine Ausnahme:
Die Bestuhlung 2020 in den Räumlichkeiten der Hamburg Messe und Congress GmbH für die Vertreterversammlung.

Fotos: Oliver Schacht, Klötzner Company Werbeagentur

Aktuelles aus dem Kundencentrum Sparen



VERMÖGENSAUFBAU DURCH IHREN ARBEITGEBER

VL-Sparen Festzins

Oftmals gewährt der Arbeitgeber auf der Grundlage eines Tarif- oder Arbeitsvertrags vermögenswirksame Leistungen (VL) bis zu einem monatlichen Betrag von 40,- €.

Der Altonaer Spar- und Bauverein bietet mit dem VL-Sparen Festzins einen attraktiven Sparvertrag mit einem festen Zinssatz (zurzeit 1,25 % p.a.) über die gesamte Laufzeit. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 7 Jahren können Sie über das Ersparnis frei verfügen. Ein Berechnungsbeispiel finden Sie unter www.altoba.de/VL-Sparen-Festzins.



Überweisungen auf Ihr

altoba-Sparkonto, leicht gemacht

Überweisen Sie den jeweiligen Geldbetrag auf das Konto der altoba bei der Hamburger Volksbank eG

(IBAN: DE80 2019 0003 0060 0012 08).

Geben Sie im Verwendungszweck die neunstellige Sparkontonummer und Ihren Namen an.



Nähere Informationen über dieses und weitere Sparprodukte sowie aktuelle Informationen erhalten Sie im Internet unter www.altoba.de in der Rubrik Sparen oder von unseren Beratern im Kundencentrum Sparen unter der Telefonnummer 040 / 38 90 10 – 222.





Als es noch warm draußen war:
Alberto Sanchez (l.) und
Johannes Köppen im Innenhof
Thedestraße/Schomburgstraße.
In der Mitte singt
Elena Starke, die Enkelin von
Johannes Köppen. Zwei junge
Fans wagten sich dichter heran.



Heimliche Stars

Die Innenhöfe des Altonaer Spar- und Bauvereins sind in diesem Corona-Sommer zur Bühne geworden. Nach den Hofkonzerten folgt im Winter ein neues Programm. Es wird unerwartet warm!

Das Duo Johannes Köppen (Saxofon) und Alberto Sanchez (Harfe) legte ab dem 01.04.2020 vor (s. „bei uns“-Ausgaben 02/2020 und 03/2020). Sie spielten insgesamt 23 Konzerte an vielen Orten. Den Abschluss der Innenhofkonzert-Reihe gab Michael Kühl an der Gitarre mit vier Konzerten im Reichardtblock. Die Resonanz bei den Mitgliedern: hervorragend!

Jetzt, in der dunklen, kühlen Jahreszeit, verlieren die Innenhöfe nicht an Charme. Im Gegenteil: Wenn die Artisten der Circusschule Die Rotznasen ihre brennenden Poi zu kunstvollen Gebilden tanzen lassen, ist die Wirkung faszinierend. Die altoba-Kooperation mit dem Kinderzirkus war als Generationenprojekt „0–99“ gedacht, bei dem Kita-Kinder gemeinsam mit Senioren Zirkus machen. Das Virus kam dazwischen. „Deshalb werden wir unsere älteren Mitglieder und alle, die sich sonst dafür erwärmen, an ausgewählten Orten und mit Abstand mit einer Feuershow unterhalten“, so Tanja Wulf vom altoba-Sozialmanagement.

Die Planung für die Shows läuft konkret an, sobald es wieder möglich ist.

Die jeweiligen Anwohner werden rechtzeitig über Treppenhauseishänge informiert.

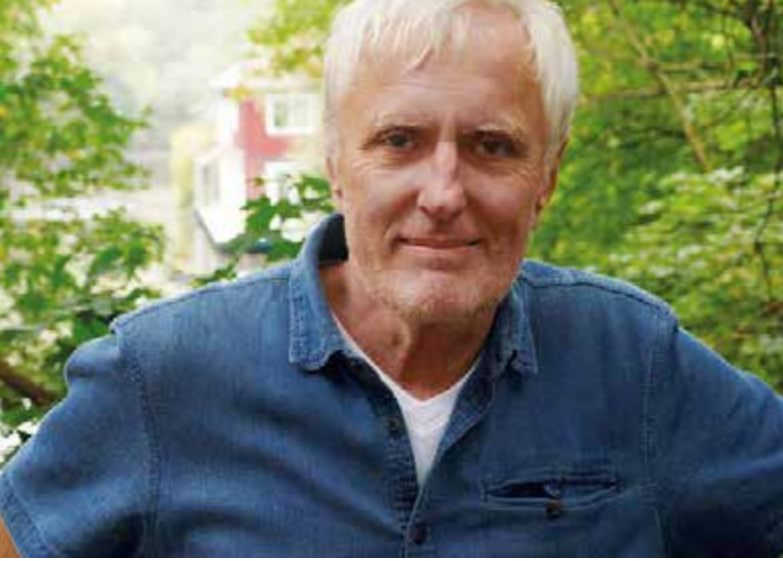
Prokura für Thomas Saath

Dem Leiter Technik, Projektentwicklung und Servicebetrieb beim Altonaer Spar- und Bauverein haben der Vorstand und der Aufsichtsrat im September 2020 ihr besonderes Vertrauen ausgesprochen. Mit Erteilung der Prokura übernimmt Thomas Saath eine umfangreiche handelsrechtliche Vertretungsvollmacht bei der altoba.

Thomas Saath ist gelernter Zimmermann und studierter Bauingenieur mit langjähriger Erfahrung in der Bauausführung und in der Wohnungswirtschaft. Als Leiter Technik, Projektentwicklung und Servicebetrieb hat er seit Jahren bei der altoba die Verantwortung für die umfassenden Bautätigkeiten und die herausfordernden Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten. Weiterer Prokurist ist Torben Jäger, Leiter Mieterzentrum.



Fotos: Circusschule Die Rotznasen, Axel Denker, Kristina Wedekind, Rolf Dörwang



Uli Patzwahl hat sich den Hamburger Backstein genau angesehen. Im Reichardtblock bröckelt der dank umfangreicher Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen glücklicherweise jetzt schon bzw. in absehbarer Zeit nicht mehr.

NDR-„nordstory“ ausgezeichnet

Für die Fernsehdokumentation „Hamburgs rotes Erbe – der Backstein bröckelt“ war der NDR unter anderem im Reichardtblock des Altonaer Spar- und Bauvereins unterwegs. Der sehenswerte und gerade ausgezeichnete Film ist noch bis September 2021 in der ARD Mediathek zu sehen.

Das DNK – Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz – hat dem Autor des Films, Uli Patzwahl, am 23.11.2020 im Rahmen der Verleihung des Deutschen Preises für Denkmalschutz in Berlin den Journalistenpreis überreicht. Diesen wichtigsten deutschen Denkmalschutz-

Preis erhält er für seine fachlich fundierte und mitreißend erzählte Dokumentation rund um die Problematik des Erhalts und der Sanierung des Hamburger Backsteins. Es sei ihm gelungen, „den Zuschauer in diesen Prozess miteinzubeziehen und zum Nachdenken anzuregen“,

heißt es in der Mitteilung des DNK. Der Reichardtblock ist einer der „Hauptdarsteller“ des Films; Mitarbeiter der Altona haben die Dreharbeiten damals ausführlich begleitet.

www.ardmediathek.de

Liebeserklärung an Altona

Der Altonaer Spar- und Bauverein hat eine Initiative unterstützt, die der vielfältigen Szenelandschaft Altonas dabei hilft, coronabedingte Umsatzeinbußen auszugleichen.

„Mein Herz schlägt für Altona – Liebeserklärung an Altona“ ist im Kern eine Plakataktion. Initiatorin Dr. Christina Essers, Kieferorthopädin mit Praxissitz am Bahnhof Altona, und weitere Mitstreiter stellen Gastronomen, Ladenbesitzern und Kulturschaffenden in Altona DIN-A2-Plakate in zwei Farbvarianten (neben der roten rechts auch eine blaue) zur Verfügung. Diese verkaufen die Plakate für 10,- € an ihre Kunden, der Erlös bleibt zu 100 % im jeweiligen Unternehmen. Auftakt war eine öffentliche Plakatenthüllung in der Blauen Blume mit Schirmherr und Schauspieler Peter Lohmeyer am 09.09.2020.

„Die Aktion passt ganz hervorragend zur genossenschaftlichen Idee der Hilfe zur Selbsthilfe. Große Herausforderungen meistert man schließlich generell am besten gemeinsam“, so Silke Kok, Altona-Abteilungsleiterin Kommunikation und Soziales.

Die Plakate zeigen eine Herzillustration. Das Organ flankieren Textfragmente, die die Liebesbotschaft an Altona transportieren.





MIA
**Miteinander
 aktiv e.V.**

 **MIA**  **MIA**  **MIA**

Vertrauensvoll in die Zukunft

23 Jahre lang prägte das runde Logo die Außendarstellung des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e.V. Nun wird das Logo in den wohlverdienten Ruhestand geschickt. Doch nicht nur das! Neben dem Logo, ändert sich auch der Name des Vereins. Aus dem Verein „Vertrautes Wohnen“ wird „MIA Miteinander aktiv e.V.“.

*So präsentiert sich der Verein
in Zukunft der Öffentlichkeit.
Neben dem Hauptlogo mit rotem
i-Punkt gibt es drei Variationen für
Schwerpunkte der Vereinsarbeit:
Die Wellen stehen für Veranstaltungen,
die Köpfe für die Nachbarschaftstreffs
und der Smiley schließlich steht für
Kinder- und Familienaktionen.*

Mit großem Hallo begrüßte die Mitgliederversammlung des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im

Altonaer Spar- und Bauverein e.V. (s. Kasten rechts: „Gelungene Mitgliederversammlung“) einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Sie beschloss für ihren Verein einen neuen Namen und ein neues Logo. Der gemeinnützige Nachbarschaftsverein der altoba heißt zukünftig



„MIA Miteinander aktiv e.V.“ Die drei großen Buchstaben M, I und A stehen dabei selbstbewusst für den Langnamen ‚Miteinander aktiv‘ und transportieren die Botschaft: Bei MIA kommt es außer auf Leben und Freude vor allem auch auf Gemeinschaft über alle Generationen hinweg an.

„Der Verein ist für viele seiner Mitglieder und ihre Freunde über die Zeit zu einer zweiten Familie ge-

worden“, sagt Angela Hoier-Quassdorf aus dem altoba-Sozialmanagement. Das liegt einerseits an den vielfältigen Angeboten (Beispiele sind: Nachbarschaftstreffs, Besuch von Kulturprogrammen, Vermittlung von Dienstleistungen wie den Hausnotruf oder das Servicepaket), andererseits aber vor allem an den Personen, die den Verein mit Leben füllen. Tanja Wulf, im Team Soziales verantwortlich für die





Groß und Klein finden bei MIA tolle Angebote (Kinderfest in der Fabrik, Museum der Illusionen; beide Fotos sind aus dem Jahr 2019).

Fuel for Mars: die Kreativagentur hinter dem Logo

Frizzi Kurkhaus und Friederike Hanke (u.) sind die Köpfe hinter Fuel for Mars. Beide haben genug Treibstoff, um Grenzen zu sprengen und in unbekannten Bahnen zu denken. So kamen in den vergangenen Monaten, in denen der Vereinsname und das Vereinslogo Gestalt annahmen, viele tolle überraschende Ideen für eine Bildgebung zusammen.

Während das Motto „Miteinander aktiv“ relativ schnell als Favorit feststand, war das kreative Ringen um eine Bildsprache langwieriger. Am Ende setzte sich der klarste und auch selbstbewussteste Entwurf durch. Das neue Logo mit dem unverwechselbaren i-Punkt war geboren. www.fuelformars.co



Begleitung der vielen Freiwilligen: „Wir geben aus dem Sozialmanagement bei der altoba die Anstöße und schaffen den Rahmen für die verschiedenen Aktivitäten. Zum guten Gelingen tragen dann aber vor allem unsere zahlreichen Freiwilligen bei und natürlich die Mitglieder selbst. Groß und Klein: Bei uns geht das ganz prima zusammen.“



Dem Verein mehr junge Eigenständigkeit verleihen

Der Verein hatte trotz alledem in letzter Zeit auch Sorgen. Die Mitgliederzahlen stagnierten, einige wenige Mitglieder traten aus. „Wir haben beobachtet, dass der Name ‚Vertrautes Wohnen‘ einigen zu altbacken daherkam und er schien auch nicht mehr das zu transportieren, was den Verein tatsächlich in seinem Kern ausmacht, nämlich Leben über alle Generationen hinweg“, so Frank Krolak, Teamleiter Soziales. „Hinzu kam, dass der Verein aufgrund der Ähnlichkeit der Logos wiederholt mit der Genossenschaft verwechselt wurde. Eine Veränderung war also strategisch geboten.“

So sammelten sich die guten Gründe, über eine Neuausrichtung des Vereins

sowohl in der Selbstdarstellung als auch in den Inhalten nachzudenken. Der erste Schritt ist nun vollzogen – begleitet durch eine Kreativagentur (s. Kasten „Fuel for Mars“). „Mit dem neuen Namen MIA sind wir gut für die Zukunft aufgestellt und sprechen neue Interessierte an“, freut sich Petra Böhme, wiedergewählte Vorstandsvorsitzende des Vereins. Frank Krolak fügt hinzu: „Keine Sorge, niemand muss auf seine lieb gewonnenen Angebote verzichten, diese

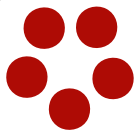
werden wir selbstverständlich fortführen.“

Die neue Satzung, in der auch der neue Name und das neue Logo Berücksichtigung finden, ist in Arbeit. Der Versand erfolgt nach Fertigstellung. „MIA Miteinander aktiv e.V.“ startet offiziell voraussichtlich am 01.01.2021, ein großes gemeinsames Fest soll folgen. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Gelungene Mitgliederversammlung

Ein letztes Mal hat sich der Verein am 24.09.2020 unter seinem alten Namen „Vertrautes Wohnen“ versammelt, um turnusmäßig nach 3 Jahren den Vorstand sowie den Prüfungs- und Berufungsausschuss neu zu wählen. Dazu die alte und neue Vorstandsvorsitzende Petra Böhme: „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, wenn auch unter ungewohnten Umständen. Der Rückblick auf das vergangene Jahr machte einmal mehr deutlich: In diesem Verein, nun unter dem neuen Namen MIA, steckt jede Menge Potenzial. Weitere Angebote werden in Zukunft verstärkt jüngere Mitglieder ansprechen, sodass das Vereinsleben noch generationenübergreifender wird. Ich danke im Namen meiner Vorstands- und Ausschusskollegen den Mitgliedern für ihr Vertrauen und freue mich auf drei weitere spannende Jahre mit ihnen allen.“





Auf dieser Seite des Gebäudes (Baufeld 97) entstehen die voraussichtlich 57 Wohnungen der altoba.

Drittes altoba-Projekt am Baakenhafen

Noch mehr genossenschaftlicher Wohnraum in der HafenCity.

Einst galt die HafenCity als steril und unbelebt. Inzwischen wird sie immer beliebter – bei Touristen, Bewohnern und bei Mitgliedern des Altonaer Spar- und Bauvereins. Die altoba baut ihr Wohnungsangebot im neuen Stadtteil darum (noch) weiter aus. Im September 2020 hat die Genossenschaft eine Teilfläche des Baufelds 97 im Quartier Baakenhafen gekauft. Ihre Bebauung ist bereits das dritte Projekt der altoba in dem neuen Quartier im südöstlichen Teil der HafenCity.

Auf der zuletzt erworbenen Teilfläche B des Baufelds 97 wird die altoba voraussichtlich 57 Wohnungen erbauen, die alle im ersten oder zweiten Förderweg gefördert werden. Die Fertig-

stellung ist für Mitte 2023 geplant. Beim Architektenwettbewerb für das gesamte Baufeld 97 hatten bereits 2017 die beiden Büros Jens Bothe Architects und zillerplus Architekten und Stadtplaner das Rennen gemacht.

Insgesamt plant die altoba am Baakenhafen den Bau von 113 Wohnungen. Auf Bau Feld 90a entstehen bis voraussichtlich Ende 2021 50 Wohnungen, davon 18 öffentlich geförderte Wohnungen für die Baugemeinschaft Arche Nora. Auf Bau Feld 96a/b sind gerade die Bauarbeiten für 24 Wohnungen gestartet, die von der Baugemeinschaft GleisOase bezogen werden.

Ausführliche Informationen zum Quartier Baakenhafen finden Sie in der „bei uns“, Ausgabe 03/2020.

TIPP

altoba-Comic

Einbruch, schwer(er) gemacht!

WACHSAM SEIN UND GENAUES HINSCHAUEN SCHÜTZT VOR UNLIEBSAMEN ÜBERRASCHUNGEN ...



Sommer vorm Balkon 2021

Im Germerring 8–14 und 12–20 sowie in der Röhrigstraße 1–5 erhalten die Mitglieder nun ebenfalls Balkone. Die Maßnahme ist Teil einer größer angelegten Aktion aus Dachinstandsetzung und Abwassersanierung.

Bereits im Laufe dieses Jahres haben die Häuser Windhukstraße 16–20, Germerring 11–13 und Röhrigstraße 7–11 die hellen und mit rund 4 m² recht geräumigen Balkone erhalten. Baugleich geht es nun in der direkten Nachbarschaft weiter.

Gleich nach dem Jahreswechsel folgen die Gerüststellung für die Dachinstandsetzung und der Beginn der Abwassersanierung. Die Balkonanbauten inklusive der Maßnahmen in den Wohnungen beginnen im März 2021. Einige Wochen später heißt es dann für die Mitglieder vor Ort in Anlehnung an den charmanten Kinofilm: Sommer vorm Balkon!



Von Balkonen dieses Typs sind im Röhrigblock bald noch mehr zu sehen.

TICKER GEWERBEMIETER

An dieser Stelle präsentieren wir in lockerer Folge Gewerbebetriebe des Altonaer Spar- und Bauvereins, die für den Publikumsverkehr geöffnet sind. Schauen Sie doch mal vorbei!

++++ **GASTRONOMIE:** Nama Sushi, Lieferdienst, Harkortstraße 105;

Siebens, Restaurant, Fischmarkt 5;

The Special Connection, Café, Fischmarkt 11 (s. Seite 4)

++++ **GESCHÄFT:** Rad Race, Fischmarkt 9

++++ **BEWEGUNG:** Open Area, Tanzschule, Hohenzollernring 71

MITGLIEDERJUBILÄEN

50 JAHRE MITGLIEDSCHAFT IM ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:

21.10.2020

Ruth Bettin, Georg Czichaszek, Gisela Dreyer, Alfred Ekruth, Rolf Groß, Margrit Hamdorf, Dieter Helwich, Bernd Herrmann, Dieter Holm, Elke Kroll, Klaus-Joachim Kulle

Illustrationsbüro Müller-Wegner



WOHNANLAGENBETREUER SWEN SCHNOOR:



„Machen Sie es bitte Einbrechern nicht so einfach. Nutzen Sie die Gegensprechanlage, verschließen Sie Ihre Türen, wenn Sie sie nicht im Blick haben, und – vor allem –: Geben Sie als Nachbarn

aufeinander acht. Nicht jeder, der vor Ihrer Tür steht, hat gute Absichten – und das gilt keinesfalls nur für die dunkle Jahreszeit.“



Eine fröhliche Runde (v. l. n. r.): Ilse Molge (Spielegruppe), Elke Peschel (Patchworkgruppe), Tanja Wulf (altoba), Josef Schmidt (Yoga im Innenhof), Gisela Pump (Teleschnackis), Frank Krolak (altoba), Angela Hoier-Quassdorf (altoba), Doris Seguin (Online-Spiele), Jeanette Krüger und Thesi Jammansribejra (beide: Kreistänze auf YouTube, seit August auch im Stadtpark)

Klein, aber fein

Der jährliche Ausflug als Dankeschön für die Freiwilligen im Altonaer Spar- und Bauverein musste in diesem Jahr aus bekannten Gründen ausfallen. Doch es gab einen gelungenen Ersatz.

Ehrenamtliches Engagement hat bei der altoba eine lange Tradition. Ohne dieses Engagement könnten die vielfältigen Aktivitäten im Verein „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e. V. nicht gelingen – vor dem Hintergrund von Corona gilt dies noch einmal mehr.

„Wir sind sehr dankbar, dass sich trotz der enormen Einschränkungen so viele Angebote entwickelt haben. Dafür wollten wir uns unbedingt – soweit es uns bekannt war – bei all denen bedanken, die sich in dieser besonderen Zeit mit

Kreativität und tollen Ideen hervorgetan haben“, sagt Angela Hoier-Quassdorf aus dem Sozialmanagement der altoba. Bei einem gemeinsamen Essen Anfang August auf dem Spritzenplatz unter einem strahlend blauen Himmel war dafür glücklicherweise Gelegenheit. Die sieben ehrenamtlichen Gruppenleiter und das Team vom altoba-Sozialmanagement hatten sich jede Menge zu erzählen, denn – Corona hin, Corona her – Anekdoten und tolle Erlebnisse entwickelten sich auch so. Danke!

An die Gemeinschaft denken

Die Fotos zeigen, worum es geht: Sperrige Umverpackungen oder in die Jahre gekommene Einrichtungsgegenstände werden innerhalb des Genossenschaftsbestands gern einfach abgestellt.

Das „Zu verschenken“-Schild bei Möbeln ist ganz sicher gut gemeint, nur: Nimmt ein anderes Mitglied das oder die Stücke tatsächlich auch mit? „Falls nicht, müsste sich bitte der eigentliche Besitzer um die Entsorgung kümmern“, sagt Sven Reder, Wohnanlagenbetreuer in Altona. „In diesem Fall kann ein Anruf bei der Hamburger Stadtreinigung die Lösung sein.“ Die Abholung von bis zu 8 Kubikmeter Sperrmüll kostet 35,- €, pro jeden weiteren Kubikmeter 5,- € zusätzlich. Fährt man seinen Sperrmüll mit dem eigenen Pkw zum Recyclinghof, fallen bei der Abgabe kleinerer Mengen keine Gebühren an.

Altpapier wie Umverpackungen gehören zerkleinert und gefaltet in die Blaue Tonne. Sven Reder: „Bitte kümmern Sie sich selbst um die Entsorgung, andernfalls muss sie die altoba organisieren und die Kosten dafür auf alle Haushalte des Blocks umlegen“ (s. „bei uns“, Ausgabe 02/2020, „Aus den Augen, aus dem Sinn? Weit gefehlt!“).

Telefonische Bestellung der gebührenpflichtigen Sperrmüllabfuhr über Tel. 040 / 25 76 25 76.



Kein schöner Anblick



Neu: Veranstaltungen online buchen

Angekündigt war es bereits, jetzt geht es los: Die Veranstaltungen des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e. V. sind online buchbar. Auf der Website www.altoba.de finden Sie unter „Aktuelles“ das jeweils gültige Angebot.

Klicken Sie dort auf eine Veranstaltung Ihrer Wahl. Sofern Sie zum ersten Mal auf der Seite sind, registrieren Sie sich bitte einmalig, indem Sie Ihre E-Mail als Benutzernamen und ein frei wählbares fünfstelliges Passwort eingeben. Diese Angaben sowie Ihre Kontaktdaten sind zwingend erforderlich. Nach erfolgreicher Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail; anschließend können Sie für sich oder gleich mehrere Teilnehmer die Veranstaltung(en) buchen. Bei Folgebesuchen brauchen Sie sich nur noch mit Ihrem Benutzernamen und Passwort anzumelden.

Bei Busausflügen legen Sie den Sitzplatz und die Haltestelle, an der Sie zusteigen möchten, selbst fest. Die Buchungsbestätigung erreicht Sie – wie sollte es anders sein? – ebenfalls per E-Mail.

Sie haben (noch) keinen Online-Zugang? Dann freuen wir uns trotz allem über Ihre Anmeldung! Wählen Sie dazu Tel. 040 / 38 90 10 – 174.



Wenige Mausclicks reichen, sich bei einer der vielfältigen altoba-Veranstaltungen einzubuchen.

altoba am Apparat

Regeln zur Untervermietung

Eine Anfrage erreicht den Service des Altonaer Spar- und Bauvereins häufiger: „Darf ich meine Wohnung untervermieten?“



Marina Hagen (Foto): „Die Wohnungen der altoba sind begehrt. Aus diesem Grund behält sich die Genossenschaft vor, die Belegung zu steuern. Eine Untervermietung einzelner Räume müssen Sie bei uns anmelden. Einem Untermieter die Wohnung vollständig zu überlassen ist nur in Ausnahmefällen wie beispielsweise bei einem längeren Auslandsaufenthalt möglich. Eine Überbelegung der Wohnung spricht ganz sicher gegen eine Untervermietung.“

Für die Anmeldung einer Untervermietung gehen Sie bitte auf www.altoba.de/downloads. Dort finden Sie das entsprechende Anmeldeformular zum Herunterladen, Ausfüllen und Versenden, entweder per Post oder per E-Mail. Im Falle einer Untervermietung erhebt die altoba einen Untermietzuschlag von 7,50 € pro Monat. „Besucher, die gelegentlich in Ihrer Wohnung übernachten, müssen Sie übrigens nicht anmelden. Wer aber länger als 6 Wochen in Ihrer Wohnung lebt, wird zum genehmigungspflichtigen Untermieter“, so Marina Hagen.

Wer eine Wohnung oder einzelne Räume über Vermietungsportale wie airbnb anbietet, riskiert die Kündigung seiner Wohnung. Denn es passt nicht zum genossenschaftlichen Gedanken, die Wohnung zur Erwerbsquelle umzufunktionieren.

KONTAKT

➔ **ALTOBA-SERVICE/ REPARATURMELDUNG:**
TEL. 040 / 38 90 10 – 0
INFO@ALTOBA.DE

SCHADENSMELDUNG:
WWW.ALTOBA.DE/SCHADEN

BESCHWERDEMANAGEMENT:
TEL. 040 / 38 90 10 – 150
BESCHWERDE@ALTOBA.DE



Spannung zum Greifen nah: Tänzerinnen des Tanzstudios Marie Cougul vor ihrem Auftritt in der Fabrik (s. rechts: Online-Kinderfest)

JUBILÄUM UND CO.

MITARBEITERJUBILÄEN IN DER ALTOBA

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:



Erika Müller-Thomsen

01.09.2020,

Mitarbeiterin

Rechnungswesen,

Lohn und Gehalt

25 Jahre



Volker Buse

08.01.2021,

Wohnanlagenbetreuer

25 Jahre



Die Kupplerin, 1625, Gerrit van Honthorst (1592–1656)



Tipps in Zeiten von Corona

Noch immer sind die Nachbarschaftstreffs für den traditionellen Betrieb geschlossen und die meisten Veranstaltungen des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e.V. abgesagt. Trotz allem hat Ihnen die Redaktion einen bunten Strauß an interessanten Tipps zusammengestellt, die Jung und Alt gleichermaßen online oder offline genießen können.

Google Arts & Culture

Den großen kulturellen Rundumschlag wagte Google schon vor rund 10 Jahren. Mit der Anwendung Google Arts & Culture bietet der amerikanische Konzern virtuelle Rundgänge durch eine Vielzahl von Museen und Ausstellungen in der gewohnten Streetview-Optik. Trotz Corona kommen Sie so auf elegante Art und Weise in das Metropolitan Museum of Art in New York, das Musée d'Orsay in Paris, die Uffizien in Florenz oder das Rijksmuseum in Amsterdam. Ihnen liegen konkrete Meisterwerke am Herzen? Von A bis Z können Sie sich durch das Spektrum wegweisender Künstler der Kunstgeschichte klicken und faszinierende Facetten ihrer Werke entdecken – teils fokussierter, als es Ihnen ein Museumsbesuch jemals erlauben würde.

<https://artsandculture.google.com>

Jan Vermeers (um 1665) Mädchen mit dem Perlenohrgehänge – per Zoom geht es bei Google Arts & Culture ganz nah heran.

Dieses Licht!

Die bayrischen Staatsgemäldesammlungen gehen in Kooperation mit Google Arts & Culture neue Wege der Ausstellungsvermittlung. Seit 2019 ist die Ausstellung „Utrecht, Caravaggio und Europa“ digital verfügbar – und bietet besondere Leckerbissen der Malerei des Barocks mit Filmdokumentationen, 360°-Ansichten, Virtual-Reality-Touren, spannenden Hintergrundgeschichten und einer Musik-Audioführung. Jedes Gemälde ist in eine musikalische Sprache übersetzt worden.

www.pinakothek.de/caravaggisti



Fotos: Centraal Museum, Utrecht/Tom Haartsen, Deutsches Kindermuseum e.V., Kristina Wedekind, on air new media GmbH



Kinder

JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Leo (l.) und Lupe führen
euch unübersehbar
quer durch
www.kindersache.de.



Von euch, für euch



Das Deutsche Kinderhilfswerk betreibt eine spannende Internetseite für Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren. Dort findet ihr bunte Informationen rund um Politik, Wissen oder Spiel und Spaß. Den Rechten von euch Kindern ist ein separater Abschnitt gewidmet. Eine weitere Besonderheit: Ihr könnt die Seite durch eigene Beiträge bereichern und gleichzeitig praktisch ein wenig den Umgang mit Medien üben.



www.kindersache.de



Online-Kinderfest

In der letzten Ausgabe haben wir es angekündigt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen hat das beliebte Kinderfest des Altonaer Spar- und Bauvereins in der Fabrik nicht stattfinden können. Doch es gibt Ersatz: Ab dem 07.11.2020 könnt ihr euch das Fest im Internet anschauen. Mikros Liederbande, Zauberer Jonas und die Tänzerinnen und Tänzer des Tanzstudios Marie Cougul haben für euch etwas auf der Fabrik-Bühne ohne Livepublikum aufgeführt, ein Fernsehteam des Hamburger Stadtteilsenders „nachbarn on air“ (NOA4) hat sie dabei gefilmt. Das Ergebnis ist vielleicht ungewohnt, wir hoffen aber, trotzdem unterhaltsam. Viel Spaß!



Feiert Feste, wann ihr wollt. Das Online-Kinderfest findet ihr verlinkt zeit- und ortsunabhängig ab dem 07.11.2020 auf unserer Website: www.altoba.de.

Diese Doppelseite funktioniert noch immer anders, als Sie das bis vor März 2020 gewohnt waren. Erste Veranstaltungen des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e.V. laufen im Dezember aber wieder an. Sie können sie ab sofort online über die Website der altoba buchen (s. Seite 13).

Sie haben Fragen, Anregungen oder brauchen Unterstützung? Dann melden Sie sich gern beim Sozialmanagement der altoba unter Tel. 040 / 38 90 10 – 179.



Malt uns Euren Smiley



Liebe Kinder,

der Titel dieser Ausgabe und auch die Seiten 8 und 9 zeigen Euch, dass sich der Verein „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e.V. in naher Zukunft anders präsentiert, als Ihr und Eure Eltern das bislang gewohnt wart. Es gibt ein neues Logo, also ein Bild, das den Verein für alle „draußen“ sichtbar macht. Darunter ist auch ein Logo, das für Aktionen steht, die Ihr mit Euren Familien nutzen könnt. Es hat diesen kleinen lachenden Smiley. Seht Ihr?

Nun möchten wir von Euch wissen, wie Euer Smiley für den Verein aussehen würde! Ist er groß, dick, satt, lustig, schielt er oder hat er gerade die Augen zu? Malt uns mit dickem Wachsmaler oder Filzstiften Eure Version auf ein DIN-A4- oder DIN-A5-Blatt und schickt es bitte bis zum 20.12.2020 an:

MIA Miteinander aktiv e.V.
Tanja Wulf
Barnerstraße 14 a
22765 Hamburg

Wir können uns gut vorstellen, Eure Smileys zu veröffentlichen bzw. auf kleinen Mitgebsel unterzubringen. Wie genau, werden wir Euch rechtzeitig mitteilen. Wir freuen uns drauf und sagen Danke. Euer Team von der „bei uns“



Für bare Münze

Wer braucht da noch Onlineshopping: In Hamburg hängen die tollsten kleinen Kaufhäuser! Wir stellen Ihnen Automaten vor, in denen sich liebevoll gestaltete Kleinigkeiten zum Verschenken verbergen.

KUNST

Was: In der Gestaltung sind die Künstlerinnen und Künstler frei, nur der Raum ist begrenzt: Schachtelgroß dürfen ihre Bilder, Objekte oder Zeichnungen sein, damit sie im Kunstautomaten auf ihre Käufer warten können. Die Werke sind nach verschiedenen Rubriken wie „Küste & Meer“ oder „internationale Kunst“ sortiert. Jedem Unikat liegen Informationen und Kontaktdaten zu den Kunstschaffenden bei. Sollte Ihnen also die Klein-Kunst gefallen, können Sie leicht ein größeres Werk erwerben.

Wo: Am Eingang des Beratungs- und Begegnungszentrums „Eppe & Flut“, Julius-Reincke-Stieg 13 a

Wie viel: 4 Euro

SCHNAPPSCHÜSSE

Was: In Hamburg wird viel geblitzt – und zwar in den zahlreichen Fotoautomaten. Gemeint sind allerdings nicht diejenigen, bei denen man mit ausdrucksloser Miene seine Biometrie ablichten lässt. Sondern die Kästen, in die sich vor allem junge Menschen quetschen, um Feier-Momente festzuhalten. Aber auch wer sich solo für die Schwarz-Weiß-Streifen in die Kabine setzt, sollte Mut zur Grimasse beweisen.

Wo: z. B. vor dem „Central Park“, Max-Brauer-Allee 27, oder an der Feldstraße, Neuer Kamp 32

Wie viel: 2 Euro



Jeder Einwurf ein Treffer: Bunt und laut lockt der Kunstautomat Kunden an.



FLIESEN

Was: Vor allem maritime Motive zieren die blauen Kacheln, die man aus dem „Fliesomat“ von Henning Schuldt ziehen kann: Fische, Anker, Möwen oder einfach „MOIN“. Das Motiv kann man gezielt selbst wählen, noch schöner ist es aber, sich am Überraschungsfach zu bedienen. Jede kleine Kachel wird von Hand hergestellt und mehrfach in der Keramikwerkstatt „Stein und Schuldt“ gebrannt.

Wo: Zwei Fliesomaten hängen derzeit am Eingang der Keramikwerkstatt im Eppendorfer Weg 158, weitere u. a. im Bergedorfer Schloss und auf dem Ponton des Cafés „Entenwerder 1“ in Rothenburgsort.

Wie viel: 4 Euro (50 Cent werden für einen guten Zweck gespendet)

SPIELZEUG

Was: Ist es ein Elch? Oder ein Hund? Die Artenbestimmung bleibt jedem selbst überlassen. Fest steht, dass jeder „Späsi“ ein niedlicher Schlechte-Laune-Vertreiber ist. Und zwar egal, ob die in Moorborg handgefertigten und handbemalten Holzfiguren eine Matrosenmütze, einen Irokesenschnitt, Gummistiefel oder einen Mundschutz tragen.

Wo: Am Museumshafen Övelgönne, Neumühlen 1

Wie viel: 6 Euro



BUTTONS

Was: Street-Art-Künstler Rebelzer sprühte 2018 das größte Graffiti Hamburgs: 260 Meter lang, 6 Meter hoch (und ganz legal im Auftrag der Hochbahn). Er tobt sich aber auch auf kleinstem Raum aus: Die Anstecker, die der „Buttomat 1000“ ausspuckt, zeigen gezeichnete Figuren, die Rebelzer liebevoll „Freaks“ getauft hat – mit Matrosenhut auf dem Kopf und einer Budel in der Hand.

Wo: Im Valentinskamp, rechts der Schier's Passage.

Wie viel: 2 Euro

Achtung: falsche Polizeibeamte am Telefon!

*Die Polizei warnt vor Kriminellen, die sich am Telefon als
Polizeibeamte ausgeben, um sich das Vertrauen der älteren
Mitsmenschen zu erschleichen.*

FÜR MEHR SICHERHEIT IM ALLTAG
DIE
POLIZEI
HAMBURG
INFORMIERT



So funktioniert die Betrugsmasche: In meist mehreren extrem manipulativ geführten Telefonaten werden die Senioren verunsichert und unter Druck gesetzt, bis sie schließlich ihr Privatvermögen und alle sonstigen Wertsachen an fremde Menschen (falsche Polizeibeamte) übergeben bzw. an öffentlichen Orten zur Abholung bereitlegen. Oft gelingt es den Tätern, auch das Vertrauen der Senioren in die eigene Bank so zu erschüttern, dass sie ihr Vermögen abheben und an die vermeintlichen Polizeibeamten übergeben, um es zu sichern.

In den letzten Wochen hat dieses Phänomen in Hamburg deutlich zugenommen, die Polizei zählte bis zu 40 Anrufe täglich. Zum Glück bleibt es meist beim Versuch. Immer wieder fallen Senioren aber auch auf diese perfide Masche herein. Dabei entstehen massive, zum Teil existenzgefährdende Schäden. So wurde z. B. eine 88-jährige Seniorin aus Wellingsbüttel im August Opfer von Betrügern: Um der angeblichen Polizei bei der Fahndung nach einer Einbrecherbande zu helfen, deponierte die Seniorin 10.000 Euro und Schmuck im Wert von rund 190.000 Euro als „Köder“ vor ihrer Garage. Anstatt dass die vermeintlichen Täter überführt wurden, waren die gesamten Ersparnisse weg.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die psychische Verunsicherung und der Vertrauensverlust in Polizei und andere Institutionen.

Derzeit stellt die Polizei folgende Vorgehensweisen besonders häufig fest:

1. Die oder der Angerufene steht angeblich auf einer Liste von geplanten Einbrüchen.
2. Auch ihr/sein Geld auf der Bank oder die Wertgegenstände im Tresor seien nicht sicher, da Bankmitarbeiter in die kriminellen Vorgänge involviert seien. Sogar der örtlichen Polizei sei aus diesem Grunde nicht zu trauen.
3. Die/Der Angerufene soll eine hohe Summe Bargeld abheben, weil geprüft werden müsse, ob es sich um Falschgeld handelt.
4. Die Polizei braucht die/den Angerufene/n angeblich zur Unterstützung für ihre geheimen Ermittlungen.

Über sogenannte Spoofing-Dienste können Täter die Anzeige im Display verfälschen. Es wird eine Telefonnummer angezeigt, die den Angerufenen in Sicherheit wiegen soll (z. B. die der Polizei).

Am Ende steht immer ein Ziel: Sie sollen eine hohe Summe Geld an fremde Personen in bar übergeben (auch Wertgegenstände) oder an öffentlichen Orten hinterlegen. Wenn Sie dies tun, ist Ihr Geld weg. Informieren Sie also auch Ihre Angehörigen und Nachbarn. Und vergessen Sie nie: Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit.

Die Polizei rät:

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und **nehmen Sie sich Zeit, die Anrufe zu überdenken**. Können diese abenteuerlichen Geschichten wirklich stimmen?

Wenden Sie sich an eine Person Ihres Vertrauens und erzählen Sie ihr von den Anrufen – egal, welche Anweisungen Sie vom Anrufer erhalten haben!

Legen Sie auf! Wählen Sie dann die 110 (oder die Nummer Ihres Polizeikommissariats) und sprechen Sie mit der richtigen Polizei!

Lassen Sie sich **nur mit abgekürztem Vornamen ins Telefonbuch** eintragen, da die Täter nach „altmodisch“ klingenden Namen suchen; ggf. wechseln Sie Ihre Telefonnummer!

Bedenken Sie:

Die Polizei erfragt keine Bankdaten wie Kontonummer, Kontostand oder Inhalt des Schließfachs! Auch fragt sie nicht nach Verstecken von Wertsachen und Geld bei Ihnen zu Hause.

Die Polizei setzt Sie niemals unter Druck unter dem Vorwand, die Ermittlungsbehörden bei geheimen Ermittlungen unterstützen zu müssen.

Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Geld von der Bank abzuheben und dies z. B. zur Übergabe vor dem Haus zu deponieren oder an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben!

Es gibt endlos viele Varianten des Ablaufs von solchen Telefonanrufen. **Die Anrufer haben es immer auf Ihr Geld abgesehen!**

Das kommt auf Hamburg zu

Vor einem Jahr hat der Bundestag die Grundsteuer-Reform auf den Weg gebracht. Hamburgs Finanzbehörde legte jetzt ein eigenes Modell vor. Das ist einfacher und soll bezahlbar bleiben.

Mehr oder weniger
Bürgerinnen und
Bürger werden die
Neuberechnung der
Grundsteuer zu
spüren bekommen.



Es ist so gut wie entschieden: Bei der Berechnung der neuen Grundsteuer folgt Hamburg nicht dem Vorschlag seines ehemaligen Bürgermeisters und heutigen Bundesfinanzministers Olaf Scholz. Das Bundesmodell bezieht den Bodenwert in die Berechnung ein und damit hatte Hamburgs Finanzsenator Andreas Dressel schon Bauchschmerzen, als Olaf Scholz den Gesetzentwurf vor einem Jahr vorstellte.

Der Grund: In Hamburg schießen die Bodenwerte bereits seit Jahren in die Höhe und sehr wahrscheinlich wird sich daran nichts ändern. Folglich würde die Grundsteuer zu einer Kostenexplosion für Immobilieneigentümer und für Mieter führen, da sie über die Nebenkosten abgerechnet wird. Außerdem müsste die Behörde die Grundsteuer laufend neu berechnen.

Dressel gehe es aber nicht darum, „das Stadtsäckel zu füllen“. Im Gegenteil: Das Ziel sei, Mehrbelastungen für Steuerzahlende zu vermeiden und einer daraus folgenden Gentrifizierung gegenzusteuern. Gleichwohl kann die Stadt auf diese Einnahmen nicht verzichten. Rund eine halbe Milliarde Euro nimmt Hamburg jährlich über die Grundsteuer ein und bei dieser Summe soll es möglichst auch bleiben. Denn das benötigt Hamburg, um beispielsweise Radwege, Brücken, Kitas und Büchereien zu bauen und zu unterhalten.

Um beides unter einen Hut zu bringen, hat die Finanzbehörde in den vergangenen Monaten nicht nur fleißig gerechnet. Sie stand auch im engen Kontakt mit den Partnern aus dem Bündnis für das Wohnen. Heraus kam ein „Wohnlagemodell“, das sehr einfach gestaltet worden ist:

Unabhängig von der Nutzung werden die Grundstücksfläche mit zwei Cent pro Quadratmeter und die Gebäudefläche mit 40 Cent pro Quadratmeter berechnet. Um Bodenspekulationen zu verhindern, soll für unbebaute Grundstücke ein höherer Hebesatz gelten.

Wohngebäude erhalten generell einen Abschlag von 50 Prozent. Allerdings soll künftig auch die Lage berücksichtigt werden. Wie

beim Mietenspiegel sind zwei Lagefaktoren vorgesehen. Die Hebesätze stehen dagegen noch nicht fest.

Auch wenn sich das Gesamtsteueraufkommen nicht erhöhen soll: Der einzelne Bürger wird die Neuberechnung schon zu spüren bekommen. Wer in einem älteren Haus lebt, dessen Wert nie aktualisiert wurde, wird sehr wahrscheinlich mehr zahlen als bisher. Wer bis dato überdurchschnittlich viel gezahlt hat, wie es häufig in Neubauten der Fall ist, wird künftig weniger Steuern abführen müssen. Nach Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts muss das neue Grundsteuer-Modell ab dem 1. Januar 2025 umgesetzt werden.

NACHGEFRAGT



Eine kleine Bierdeckel-Steuer für Hamburg

*Was ist gerecht? Was ist praktikabel?
Ein Kurz-Interview mit Hamburgs Finanzsenator
Andreas Dressel zur Grundsteuer.*

Warum gibt es nur zwei Lagefaktoren? Wäre eine stärkere Unterteilung nicht gerechter?

In der Tat haben wir anfangs eine stärkere Unterteilung diskutiert. Wir haben aber im Hamburger Mietenspiegel auch nur zwei Lagen, was sich sehr bewährt hat. Würden wir die Grundsteuer stärker unterteilen, wäre das wenig praktikabel und kaum erklärbar, warum wir hier mehr, dort weniger unterteilen.

Wird es wie bisher einen Abschlag für geförderte Wohnanlagen geben?

Nein. Das Bundesverfassungsgericht wollte mit der Reform für mehr Gerechtigkeit sorgen. Das heißt, dass alle Immobilien und Grundstücke auf den gleichen Grundlagen besteuert werden. Ein Abschlag für bestimmte Wohnungstypen würde diesem Gerechtigkeitsgrundsatz widersprechen.

Welche Daten müssen für die neue Grundsteuer noch erhoben werden?

Wir müssen fast gar keine Daten erheben. Anfang 2022 werden wir jeden Eigentümer kontaktieren und um eine Prüfung seiner Daten wie Grund- und Wohnfläche bitten. Für die Wohnlage benötigen wir keine weiteren Daten. Da liegt uns alles bereits durch den Mietenspiegel vor. Das ist es ja, was unser Grundsteuer-Modell einfach und praktikabel macht: Die Bierdeckel-Steuer, von der alle seit Jahren reden, wird in Hamburg für die Grundsteuer Wirklichkeit.

Noch eine persönliche Frage: Waren Sie vom Scholz-Modell sehr überrascht?

Nein. Ein Finanzminister auf Bundesebene muss ganz andere Kompromisse machen als ein Bürgermeister von Hamburg. Für einige Kommunen wird es sicher von Vorteil sein, dass die Bodenwerte in die Grundsteuer-Berechnung aufgenommen worden sind. Das hat er berücksichtigt. In Hamburg stehen wir vor ganz anderen Herausforderungen, das wurde mit der Öffnungsklausel berücksichtigt.



Kommentar

Guter Job

Vor gut einem Jahr hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz das neue Berechnungsmodell für die Grundsteuer vorgelegt und sorgte damit vor allem in Hamburg gelinde gesagt für Erstaunen. Als Bürgermeister unserer Stadt hatte er sich für ein Flächenmodell starkgemacht. Nun brachte er die Bodenwerte ins Spiel.

Wäre es dabei geblieben, hätten viele Hamburger ihre Sachen packen müssen. Denn die neue Grundsteuer hätte die Wohnkosten explodieren lassen. Glücklicherweise ist es anders gekommen. Hamburg hat ein eigenes Grundsteuermodell entwickelt und es ist ein vernünftiger Kompromiss. Es spielt unserer Stadt die benötigten Finanzen ein, um für eine gute Infrastruktur zu sorgen. Zugleich ist aber auch dafür gesorgt, dass das Wohnen in Hamburg bezahlbar bleibt.

Sicher: Nicht allen wird diese Reform schmecken. Insbesondere denjenigen, die bisher das Glück hatten, dass die Immobilien- und Grundstückswerte ihres Hauses seit Jahrzehnten nicht auf den neuesten Stand gebracht worden sind. So haben sie deutlich weniger Grundsteuer gezahlt als ihre Nachbarn, die frisch gebaut haben. Gerecht war das nie, die Reform deshalb überfällig und richtig.

Gut zu sehen, dass unsere Stadt dabei nicht auf ihren eigenen Vorteil bedacht war.

Monika Böhm

Vorstandsvorsitzende Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Nougat-Lebkuchen-Geschenkkarten

ZUTATEN (für ca. 8–16 Stück, je nach Größe)

Mürbeteig: 200 g Honig • 125 g brauner Zucker • 2 TL Spekulatiusgewürz • 1 TL Zimt • 50 g Sahne-Nougat • 100 g Butter • 1 Ei • 450 g Weizenmehl, Type 405 • ½ Päckchen Backpulver • ca. 4 EL Mehl zum Bestreuen • 100 ml Rote-Bete-Saft • 1 Eiweiß • 250 g Puderzucker • 200 g Marzipanrohmasse • 1 EL Glitzerzucker • Kleine Ausstechformen nach Wahl, z.B. Stern und Zwerg

ZUBEREITUNG

1. Honig und Zucker in einen Topf geben. Unter Rühren erhitzen, bis sich der Zucker gelöst hat. Spekulatiusgewürz und Zimt unterrühren.
2. Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze oder 160 °C Umluft vorheizen. Zwei Backbleche bereitstellen.
3. Honigmischung in eine Rührschüssel gießen, auf Handwärme abkühlen lassen. Nougat, Butter und Ei mit den Knethaken des Handmixers unterrühren. Mehl mit Backpulver vermischen und unter den Teig kneten.
4. Einen Bogen Backpapier mit Mehl bestreuen. Teig darauflegen, mit Mehl bestreuen und ca. ½ cm dick ausrollen. In Rechtecke in der gewünschten Größe zerschneiden, sodass noch eine kleine Teigmenge übrig bleibt. Auf dem Backpapier etwas auseinanderziehen. Jeweils einen Mini-Stern oben aus den Rechtecken ausstechen und auf Backpapier legen. Den übrigen Teig verkneten, ausrollen, ausschneiden und z.B. Zwerge ausstechen. Backpapiere auf die Bleche ziehen.

5. Bei 180 °C Ober-/Unterhitze nacheinander auf der mittleren Schiene des Backofens, bei Umluft zwei Bleche auf der unteren und oberen Schiene bei 160 °C 13 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen, abkühlen lassen.
6. Für die Zuckerglasur den Rote-Bete-Saft in einem Topf auf 1 EL einkochen lassen. Eiweiß in einer Rührschüssel mit dem Handmixer verquirlen. Puderzucker unterrühren, bis eine spritzfähige Glasur entstanden ist. Die Hälfte der Glasur in einen Gefrierbeutel füllen und eine Spitze abschneiden. Namen auf die Lebkuchenkarten spritzen. Übrige Glasur mit einem Teelöffel Rote-Bete-Sirup einfärben, die Lebkuchen damit garnieren.
7. Sterne mit roter Glasur bespritzen und mit Glitzerzucker bestreuen. Mit Glasur auf die Karte kleben. Marzipanrohmasse mit 1 TL Rote-Bete-Saft verkneten. Mit dem übrigen Puderzucker bestreuen und zwischen zwei Gefrierbeuteln dünn ausrollen. Daraus Zwerg ausstechen. Einen Klecks Zuckerglasur auf die Lebkuchenkarten geben und die Zwerg aufkleben.

TIPPS

In der Weihnachtsbäckerei

NICHTS ANBRENNEN LASSEN

Immer in etwa gleich große Kekse auf einem Blech backen, sonst sind einige noch roh und andere zu trocken. Nach der Backzeit das Backpapier mit dem Gebäck sofort vom Blech ziehen – sonst bekommt es von unten zu viel zusätzliche Hitze.

NATÜRLICH FÄRBN

Künstlich hergestellte Lebensmittelfarben kann man durch natürliche Zutaten ersetzen: Rote-Bete-Saft färbt rot, Kurkuma gelb und Spirulina-Pulver grün.

MIT KINDERN BACKEN

Für kleinere Kinder ist es das Größte, Plätzchen auszusteichen und zu verzieren. Ungeduldigen Nachwuchs erspart man sich, indem man schon am Vortag eine große Portion Mürbeteig vorbereitet, die sofort ausgerollt werden kann.

RICHTIG LAGERN

Luftdicht in Dosen oder Gläsern verschlossen, halten Plätzchen und Lebkuchen mehrere Wochen bei Raumtemperatur oder etwas kühler. Weiches Gebäck wird nicht hart, wenn man ein Stück Apfel mit in die Dose legt. Stollen mag es kühl und trocken. Wichtig: Gebäck vor dem Verpacken komplett abkühlen lassen.

GEWINNEN SIE 6 Tickets für den Wildpark Schwarze Berge



Vom Alpaka bis zur Zwergohreule gibt es im Wildpark Schwarze Berge mehr als 1.000 Tiere zu entdecken. Erleben Sie, wie sonst so scheues Damwild Ihnen aus der Hand frisst oder Greifvögel bei der Flugschau dicht über Ihren Kopf hinwegsausen. Kinder lieben das Kuscheln im Frei- und Streichelgehe, die Größeren genießen die Aussicht vom 45 Meter hohen Elbblickturm. Da möchten Sie auch hin? Rätsel lösen und mitmachen (Infos siehe unten)!

'Italien' in der Landessprache	Treffer beim Ball-sport	nord-amerikanischer Indianer	▼	eine Farbe	▼	Kellner (franz.)	Gebühr	Fahr-bahn-mar-kierung	Brut-stätte	▼	5
▶	▼	▼				Wasser-pflanze	▶	▼			
Kose-wort für Groß-vater	▶			Juristen-tracht	▶	dt. Physi-ker †		7		weib-liche Märchen-gestalt	
Droge	▶			lautlos	▼					▼	
Stadt im Kosovo		8			10			1			
▶			Garten-gemüse	▶						nord. Göttin d. ewigen Jugend	▼
große europ. Wasser-strasse	▶	2	11	Arbeits-freude	▼		giftiges Schwer-metall Lampe	▶		4	
▶						it.: sechs span. Ausruf	▶		12	griech. Göttin der Mor-genröte	
Rich-tungs-anzeiger		Ver-lustge-schaft	▶	6			nicht ge-braucht	▶			3
▶				Haut-pflege-mittel	▶						13
Laub-baum		Teil des Web-stuhls	▶				europ. Welt-raumorg. (Abk.)	▶	9		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

So machen Sie mit:

Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder senden Sie eine Postkarte an Torner Brand Media GmbH, Stichwort: „bei uns“, Arndtstraße 16, 22085 Hamburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2021.

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Genossenschaft. Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: S. Kurtig

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180 22 44 66 0

Mo. – Fr.: 10 – 17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Erscheinungsweise:

4 x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH

Arndtstraße 16, 22085 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Sarah Ehrlich (V.i.S.d.P.)

Sascha König

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger

(Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-

Jansen, Oliver Schirg, Almut Sievert,

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra

Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen,

Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,

Ewelina v. Lewartowski-Jansen

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



Seiten 1-15

V.i.S.d.P.:

Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok

Redaktion und Texte:

Silke Brandes, Silke Kok

Gestaltung: grafikdeens.de

Anschrift für Leserbriefe:

Altonaer Spar- und Bauverein eG

Redaktion "bei uns"

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg

E-Mail: redaktion-bei-uns@altoba.de

Telefon der Redaktion "bei uns":

040 / 38 90 10 - 192

Lösungswort aus dem letzten Heft: Fahrradkeller



Heißer Schlitten

Es weihnachtet sehr im festlich geschmückten Bulli, mit dem Sie noch bis zum 31. Januar über die Pflastersteine der Speicherstadt, durch die HafenCity und Steinwerder rum-peln können. Dazu wird selbst gemachter Glühwein gereicht. www.waterkant-touren.com

NACHGEFRAGT



Neue Traditionen

Wird dieses Weihnachten alles anders? Kulturmanagerin und **Ritualbegleiterin Tanja Totzeck** erklärt, wie wir dennoch Halt finden.

Warum tun uns Rituale so gut? Sie geben uns Halt und stiften ein Gefühl von Gemeinschaftlichkeit. Gerade in herausfordernden Zeiten von Umbrüchen sind fest etablierte Rituale ein wichtiger Anker – egal, wie heftig der Lebenssturm um uns herum wirbelt.

Diesen Advent muss vieles anders ablaufen oder ausfallen. Was macht das mit uns, wenn wir auf Traditionen verzichten müssen? Zunächst bringt das große Verunsicherung mit sich. Dies kann Stress erzeugen, denn verlässliche Leitplanken sind nicht mehr sichtbar. Traditionen erzeugen Sicherheit, weil wir wissen, was ungefähr auf uns zukommt.

Wie gelingt es uns, mit Verzicht positiv umzugehen? Es hilft, wenn wir uns deutlich machen, dass das Gefühl von Nähe und Geborgenheit nicht zwangsläufig an bestimmte Rituale oder Traditionen gekoppelt sein muss. Wir tragen das in uns und können das jederzeit miteinander teilen. Es muss nur durch neue (symbolische) Handlungen zum Ausdruck gebracht werden. Schenken Sie Liebe in kleinen Gesten. **Mehr Info:** www.atelier-fuer-rituale.de

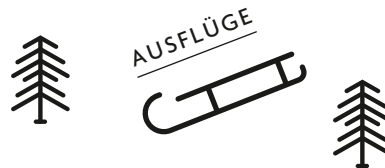
WEIHNACHTEN
FEIERN
&
FREUEN
2020



ONLINE

Krippen-spielfilm

Auf das traditionelle Krippenspiel des Michels muss niemand verzichten: Es wird an Heiligabend unter www.st-michaelis.de gezeigt. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben es an verschiedenen bekannten Locations in Hamburg aufgenommen.



Wald-Rodeln

GEMÜTLICH GEHEN ODER RASANT FAHREN – HIER GEHT BEIDES.

1. VOLKSDORFER WALD Im dreieckigen Waldgebiet findet man für jedes Fitness-Level die passende Rundwanderung. Am Mellenberg, mit 63 Metern höchster Punkt des Waldes – geht's rundherum per Schlitten bergab.

2. BERGEDORFER GEHÖLZ Der parkähnliche Erholungswald punktet mit einem guten Wegenetz. Kinder fahren seit den 1930ern auf die ca. 1.000 m lange Strecke mit sportlichem Gefälle ab.

3. WALDPARK MARIENHÖHE Nach einem Streifzug durch den geschichtsträchtigen Waldpark können die Rodelhänge in der renaturierten „Rissener Kiesgrube“ erobert werden.

Grüne Weihnachten

Steht auf Ihrem Wunschzettel „nachhaltiger leben“? Hier sind ein paar Festtagsideen, über die sich auch die Umwelt freut

1

Baum

Mit dem Tannenbaum holt man sich nicht nur Weihnachtsstimmung ins Haus, sondern oftmals auch Pestizide. Das muss ja nicht sein. Zu den „Öko-Weihnachtsbäumen“ zählen z. B. alle Tannen & Co, die aus FSC (Forest Stewardship Council)-zertifizierten Forstbetrieben stammen. Dazu gehören in Hamburg die Revierförstereien Niendorfer Gehege, Volksdorfer Wald und Klövensteen. Wer der Meinung ist, dass kein Baum für die Feiertage gefällt werden sollte, kann z. B. über www.rent-a-plant.de, ein Anbieter aus Rellingen, lebende Nordmantannen und Blaufichten im Pflanztopf mieten.

2

Kerzen

Alumüll vermeiden? Ganz einfach: Kaufen Sie Teelichter ohne Schale. Bei Kerzen mit dem RAL-Gütezeichen können Sie sich zudem sicher sein, dass bei Inhaltsstoffen, Dochten und Lacken auf Gesundheits- und Umwelt-Grenzwerte geachtet wurde. Zu den umweltfreundlichsten Kerzen gehören die aus Bienenwachs – am besten noch von Bio-Imkereien. Wenn Sie gerne mit Lichterketten schmücken, achten Sie darauf, dass für deren Betrieb keine Batterien benötigt werden.



Stoff geben

Die Idee, Geschenke in Stoff einzuschlagen, kommt aus Japan und heißt Furoshiki.

3

Essen

Nur das Beste zum Feste: Deshalb empfiehlt es sich, (nicht nur) an Weihnachten auf die Qualität des Fleisches zu achten. Biofleisch im Hofladen zu kaufen ist eine Möglichkeit. Aber auch beim Einkauf im Supermarkt kann man z. B. auf die Haltungsform achten: 1 ist dabei die schlechteste Art (Stallhaltung), 4 steht für „Premium“, was u. a. mehr Platz und Zugang zu Auslauf für die Tiere bedeutet. Ebenfalls empfehlenswert: Wild aus der Region, z. B. über www.wildinhamburg.de.

Buchtipp: Wer auf Tierisches auf dem Tisch verzichten möchte, findet z. B. im Kochbuch „Vegan! Das Goldene von GU“ neue Rezepte.

4

Geschenke

„Support your locals“, was so viel wie „Unterstütze deine Ortsansässigen“ bedeutet, bekam im Frühjahr eine ganz neue Bedeutung. Aber auch wenn die Läden längst wieder geöffnet sind, können Sie mit Waren und Gut-scheinen aus der Nachbarschaft den Einzel-

händlern und Dienstleistern das schwierige Jahr ein wenig versüßen. (Das entlastet auch die Paketboten und den Verkehr.) Wenn Ihnen das noch immer zu viel Konsum sein sollte, bleibt ja noch das Selbstgemachte – ob gebacken, genäht oder gebastelt.

Inspiration: Schöne Upcycling-Ideen gibt es z. B. unter www.mrsngreenhouse.de.

5

Verpackung

Die Coronakrise hat in ihren ersten Monaten für deutlich mehr Verpackungsmüll gesorgt. Unter dem Weihnachtsbaum kann man eine unnötige Materialschlacht vermeiden: Kleine Geschenke lassen sich in Zeitschriftenseiten (z. B. diese – aber erst nachdem Sie die Ausgabe fertig gelesen haben) oder Zeitungspapier einpacken. Auf bunte Plastikschnüre oder Klebestreifen kann verzichtet werden: indem Sie Präsente einfach in schöne Geschirrtücher oder Socken wickeln, stecken und kneten. Auch in Schraubgläsern statt transparenter Folie können sich manche Geschenke sehen lassen. So hat man gleich ein Behältnis für den Rest vom Festessen.

DA STAUNEN DIE ANDEREN SCHON MAL BAU KLOTZE



Wir schaffen neuen, bezahlbaren Wohnraum

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND